

Neue Nationale Sicherheitsstrategie der USA – Radikaler Kurswechsel unter Trump

6 Dez. 2025 08:10 Uhr

Unter dem Motto "America First" und "Frieden durch Stärke" legt US-Präsident Donald Trump jetzt eine Strategie vor, die den klarsten Bruch mit der außen- und sicherheitspolitischen Linie der vergangenen Jahrzehnte markiert und vor allem in Europa zu erheblichen Verwerfungen führen dürfte.



Quelle: Gettyimages.ru © Dan Mullan/Getty Images

Zwar kein Nobelpreis, aber immerhin: US-Präsident Donald Trump erhielt am 5. Dezember 2025 während der offiziellen Auslosung der FIFA-Weltmeisterschaft 2026 den FIFA-Friedenspreis.

Von Rainer Rupp

Am 5. Dezember 2025 veröffentlichte das Weiße Haus die neue "National Security Strategy of the United States". Das nur 33 Seiten umfassende Dokument ist unter [dieser Adresse](#) einsehbar.

Inhaltlich zielt die neue Strategie kompromisslos auf die Sicherung der eigenen Grenzen, auf die Wiederbelebung der amerikanischen Wirtschaft und auf eine hochselektive, abgestufte internationale Einmischung, stets unter dem Motto "America First".

Die zentralen Prioritäten

Das Herzstück der neuen Strategie ist der Schutz des Heimatlandes. Massenzuwanderung wird nicht mehr als humanitäres oder wirtschaftliches Thema behandelt, sondern als existenzielle Bedrohung für den sozialen Zusammenhalt, den Arbeitsmarkt und die innere Sicherheit erklärt. Die Autoren sprechen offen davon, dass "die Ära der Massmigration beendet werden muss". Gegen mexikanische Kartelle

und Schleuserbanden soll bei Bedarf tödliche Gewalt eingesetzt werden; die Küstenwache und die Marine sollen in der Karibik-Region massiv aufgestockt werden.

Im System der westlichen Hemisphäre wird eine sogenannte "Trump-Corollary" zur neuen Monroe-Doktrin 2.0 ausgerufen: Die USA beanspruchen wieder die uneingeschränkte Vorherrschaft in Mittel- und Südamerika. China und andere Gegner sollen aus der Region verdrängt werden, Migration und Drogenströme mit allen Mitteln gestoppt werden – notfalls auch militärisch.

Europa und die NATO erfahren eine deutliche Abwertung. Die Strategie warnt vor einem "zivilisatorischen Niedergang" Europas durch demografischen Wandel und Migration. Das Dokument spricht von einer in absehbarer Zukunft drohenden "mehrheitlich nicht-europäischen" Zusammensetzung von etlichen NATO-Mitgliedsländern. Daher kündigte Washington an, "Widerstand gegen den europäischen Niedergang zu kultivieren". Das heißt im Klartext, EU-internen politischen Widerstand (beispielsweise AfD in Deutschland) gegen die derzeit in Europa herrschende neoliberale Globalisten-Elite zu unterstützen.

Radikale Veränderungen sind auch für die NATO geplant. Statt weiterer Expansion soll die NATO wieder auf ihre Kernaufgaben reduziert werden. Zugleich werden die europäischen Verbündeten aufgefordert, sich selbst stärker um ihre eigene Verteidigung zu kümmern und mindestens fünf Prozent ihres BIP für diesen Zweck auszugeben – ein Anteil weit über dem bisherigen Zwei-Prozent-Ziel.

Gegenüber China schlägt die Strategie überraschend versöhnliche Töne an – zumindest wirtschaftlich. Statt einer umfassenden Entkopplung soll ein "gegenseitig vorteilhafter" Handel mit strikter Reziprozität angestrebt werden. Gleichzeitig wird die Politik der offenen Tür der letzten Jahrzehnte scharf kritisiert, denn diese habe China erst zur Weltmacht gemacht.

Militärisch bleibt China für Washington jedoch die zentrale Herausforderung: Ein möglicher Konflikt um Taiwan soll daher durch klare militärische Überlegenheit ("military overmatch") verhindert werden. Die Strategie dafür, wie dieser "US-Overmatch" logistisch und militärtechnologisch vor der chinesischen Haustür umgesetzt werden könnte, wurde höchstwahrscheinlich nach dem Genuss einer das Bewusstsein erweiternden Hanf-Zigarre und einem anschließenden Blick in die geheime Kristallkugel des Pentagon entdeckt.

Im Ukraine-Krieg fordert das Dokument eine "schnelle Beendigung der Feindseligkeiten" durch Verhandlungen. Die unbefristete Unterstützung Kiews wird als Fehler der Biden-Administration dargestellt. Stattdessen soll eine strategische Stabilität mit Russland wiederhergestellt werden, um zu verhindern, dass die Europäer in der Ukraine noch stärker eskalieren.

Nahost und Afrika spielen kaum noch eine Rolle. Die früheren "Missionen zum Aufbau demokratischer Nationen" waren unsinnig und werden endgültig für beendet erklärt. Verbündete wie Saudi-Arabien und die Emirate sollen nicht mehr wegen Menschenrechten und ähnlichem Gedöns "belehrt" werden. Aus Afrika will sich Washington weitgehend zurückziehen, um seine nötigen Rohstoffe aus wichtigeren und verlässlicheren Regionen zu beziehen.

Kontrast zu Biden-Regierung

Hier ein kurzer Vergleich einiger wichtiger Punkte zwischen Joe Bidens Nationaler Sicherheitsstrategie aus dem Jahr 2022 und Trumps neuer, aktueller 2025-Version:

Der Kontrast zur Biden-Regierung von 2022 könnte kaum größer sein:

- Im Jahr 2022 standen die globale Führungsrolle der USA, die Stärkung multilateraler Bündnisse und die Bekämpfung von Klimawandel, Pandemien und dem sogenannten "Autoritarismus" auf der ganzen Welt im Zentrum. 2025 wird genau diese "globale Ordnung" als naiver Fehler vergangener Jahrzehnte abgelehnt, der vor allem China gestärkt und die amerikanische Mittelschicht geschwächt habe.
- Migration wurde 2022 noch als humanitäre Herausforderung mit "Ursachenbekämpfung" durch Entwicklungshilfe betrachtet – 2025 gilt sie als direkte Bedrohung der nationalen Identität und Sicherheit.
- Europa und NATO sollten 2022 gestärkt und erweitert werden, um Russland einzudämmen. 2025 wird vor einem "selbstverschuldeten Niedergang" Europas gewarnt und eine massive Reduzierung des amerikanischen Engagements angekündigt.
- China galt 2022 als "pacing challenge", gegen das globale Bündnisse wie AKUS geschmiedet werden sollte. "Pacing challenge" durch China bedeutete eine "langfristige Rivalität", in der eine Nation versucht, "Schritt zu halten" und versucht, die andere über verschiedene Bereiche hinweg auszumanövrieren, aber nicht über unmittelbare Konflikte. Bei Trump des Jahres 2025 wird ein pragmatischer Handel mit China bevorzugt, solange Reziprozität gewährleistet ist.
- Der Ukraine-Krieg wurde 2022 angeblich als Kampf für die Demokratie geführt, um dem "akuten Aggressor" Russland eine strategische Niederlage zuzufügen. 2025 soll der Krieg so schnell wie möglich durch einen Deal beendet werden.

Insgesamt schrumpft das Strategiedokument von 2012 von 48 Seiten zu Bidens Zeiten auf nur noch 33 Seiten unter Trump. Inhaltlich hat es sich von einem irrationalen, "wertebasierten" Globalismus zu einem nüchternen Realismus gewandelt. Die Botschaft ist unmissverständlich: Die Tage, in denen sich die US-Vasallen auf ihren Weltpolizisten USA verlassen konnten, sind vorbei.

Fazit

Die Nationale Sicherheitsstrategie vom November 2025 ist mehr als ein bloßes Strategiepapier – sie ist die programmatische Grundlage für Trumps zweite Amtszeit. Sie bricht radikal mit der Nachkriegsordnung, die seit 1945 von den USA geprägt wurde, und setzt stattdessen auf eine Rückbesinnung auf die eigene Hemisphäre, harte Grenzsicherung und eine konzentrierte Abschreckung gegenüber China. Europa, der Nahe Osten und weite Teile Afrikas werden bewusst als sekundäre Schauplätze eingestuft, in denen Risiken bewusst in Kauf genommen werden, um Ressourcen für die wirklich vitalen US-Interessen freizumachen.

Diese Strategie des "kontrollierten Rückzugs" und die Anpassung an globale Realitäten, die sich in der radikalen Veränderung der Korrelation der Kräfte zu Ungunsten des Westens und der USA manifestiert, wird allerdings nicht den relativen Niedergang der USA verhindern. Stattdessen könnte sie den USA jedoch die friedliche Integration in die neue multipolare Ordnung ermöglichen.

Fest steht auf jeden Fall, dass mit diesem Dokument ein neues Kapitel amerikanischer Außenpolitik beginnt, das vor allem in Europa, wo man im Unterschied zu Washington, die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt hat, zu erheblichen Verwerfungen führen dürfte.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

